

doch stellt sich dem Rezensenten die Frage, ob dann nicht eher theologische als historische Denkansätze gefragt sind. – Als Einzelbeiträge sind mitzuteilen: Carlo DOLCINI, Francesco d'Assisi e la storiografia degli ultimi vent'anni: problemi di metodo (S. 3–35). – Luigi PELLEGRINI, La prima *Fraternitas* francescana: una rilettura delle fonti (S. 37–70). – Roberto RUSCONI, „Clerici secundum alios clericos“: Francesco d'Assisi e l'istituzione ecclesiastica (S. 71–100). – Attilio BARTOLI LANGELI, Gli scritti da Francesco. L'autografia di un *illiteratus* (S. 101–159). – Enrico MENESTÒ, Gli scritti di Francesco d'Assisi (S. 161–181). – André VAUCHEZ, François d'Assise entre littéralisme évangélique et renouveau spirituel (S. 183–198). – Chiara FRUGONI, Saper vedere: s. Francesco e le immagini (S. 199–220). – Dieter BERG, Geschichtsschreibung und historisches Bewußtsein. Zur Entwicklung der franziskanischen Historiographie im Hohen und Späten Mittelalter (S. 221–248). – Register sind beigelegt. C. L.

Helmut FELD, Franziskus von Assisi und seine Bewegung, Darmstadt 1994, Wissenschaftliche Buchgesellschaft, XIV u. 539 S., ISBN 3-534-03087-7, DEM 78. – Aus jahrzehntelangen Forschungen ist ein klar gegliedertes Überblickswerk zu allen zentralen Fragen des Heiligen und seiner Bewegung im 1. Jh. der Ordensgeschichte entstanden. Die umfassende, tiefgründige Darstellung ist trotz der Berücksichtigung der wichtigsten Forschungen nie abstrakt; besonders erfreulich ist daher der stete Rückgriff auf die Quellen, die auszugsweise im Originaltext und oftmals zusätzlich in Übersetzungen präsentiert werden. Schwerpunkt ist die Persönlichkeit von Franziskus, weitere herausgehobene Begleiter sind Bruder Elias von Cortona als sein unmittelbarer Nachfolger im Amt des Generalministers und Klara von Assisi als Repräsentantin des weiblichen Ordenszweiges. Das letzte Kapitel faßt die Bedeutung der Bewegung nach dem Tod des Ordensgründers zusammen und hätte sicherlich den Stoff für einen zweiten Band abgegeben, wenn dies beabsichtigt gewesen wäre. Im Vergleich mit zahlreichen anderen modernen Untersuchungen fällt auf, daß auch für F. mit dem Armutsstreit unter Papst Johannes XXII. das Interesse an der weiteren Geschichte des Ordens aufhört. Somit werden dem perspektivischen Ausblick nur noch wenige Sätze gewidmet. Der gelungenen Darstellung sind eine nützliche, ausführliche Zeittafel bis 1323 (bzw. kursorisch bis 1982) und Register beigelegt. C. L.

Jacques DALARUN, Francesco: un passaggio. Donna e donne negli scritti e nelle leggende di Francesco d'Assisi, postfazione di Giovanni MICCOLI (I libri di Viella 2) Roma 1994, Viella, 198 S., ISBN 88-85669-33-6, ITL 38.000. – Eine anspruchsvolle Studie – ein eigenwilliges Buch: Scintille [dt.: Funken]. Gli scritti di Francesco – Specchi [dt.: Spiegel]. Le leggende di Tommaso da Celano – Diffrazione e appannamento [dt.: Lichtbrechung und Trübwerden]. Dai compagni agli *Actus* – Conclusioni. Sposseamento. Mit dieser Bildlichkeit aus dem optischen Bereich sind die einzelnen Kapitel überschrieben, die neues Licht auf das bisher diffuse Bild der Beziehung des Hl. zum anderen Geschlecht in der Person Klaras und weiterer Frauen werfen wollen und dem geduldligen Leser neue Aspekte des durch die Forschung immer komplexer werdenden Persönlichkeitsspektrums von Franziskus aus den Quellen reflektieren. Einige zentrale Quellenauszüge sowie ein Literaturverzeichnis sind beigelegt – auf ein Register wurde sicherlich bewußt verzichtet. C. L.